

patriotischer und demokratischer Kräfte zu treffen. Die Arbeiter und übrigen Werktätigen in Westdeutschland spüren gegenwärtig immer deutlicher, daß die Bonner-Republik die Macht des Monopolkapitalismus, der Bankiers und Junker, die Interessen der Kriegsbrandstifter und Militaristen vertritt. Der Verbotprozeß der Bonner Machthaber gegen die KPD, die Drohungen der Militaristen gegen die SPD und die Gewerkschaften, der Terror gegen die Aktionen der Werktätigen beweisen, daß die schrankenlose Diktatur der Militaristen vorbereitet wird. Für die Arbeiterklasse ergibt sich die Lehre, den Kampf gegen die Kriegsverträge täglich mit der Verteidigung der Rechte der Werktätigen zu verbinden.

Die Erfahrungen aus dem Kapp-Putsch beweisen, daß die deutschen Imperialisten bereit sind, nationalen Verrat bis zur letzten Konsequenz zu begehen, wenn es ihren Interessen dient. Die gegenwärtige Entwicklung in Westdeutschland, die Haltung der Regierung der Monopolherren in Westdeutschland mit ihrer reaktionären Mehrheit im Bundestag bestätigt diese geschichtlichen Erfahrungen noch einmal. Die Interessen der Monopolkapitalisten stehen im Widerspruch zu den Interessen der deutschen Nation. Die Sache der Arbeiterklasse dagegen steht in Einklang mit den nationalen Belangen des deutschen Volkes. Die geschichtliche Erfahrung lehrt, daß der soziale Kampf der deutschen Arbeiterklasse untrennbar mit den nationalen Interessen des deutschen Volkes verbunden ist.

Die Chancen für den Sieg der deutschen Arbeiterklasse an der Spitze aller Patrioten über den Militarismus sind heute wesentlich günstiger als in den Märztagen 1920. In einem Teil Deutschlands, in der Deutschen Demokratischen Republik, hat die Arbeiterklasse im Bündnis mit den werktätigen Bauern und in kameradschaftlicher Zusammenarbeit mit der Intelligenz die Machtpositionen der Monopolherren, Bankiers und Junker beseitigt und die Deutsche Demokratische Republik zu einem festen Bollwerk des Friedens und der Demokratie gemacht. Die Deutsche Demokratische Republik gibt den Patrioten in Westdeutschland das Beispiel für die Wahrnehmung der nationalen Belange des ganzen deutschen Volkes.

Mit Schrecken erkennen die Reaktionäre und Militaristen die große beispielhafte Wirkung des friedlichen Aufstiegs in der Deutschen Demokratischen Republik auf das Bewußtsein der Arbeiter und der Volksmassen in Westdeutschland. Deshalb propagieren sie eine „Damm bildung“ mitten durch Deutschland, wollen sie mit Hetze, Lüge, Drohung und Verleumdung verhindern, daß die Werktätigen Westdeutschlands am Beispiel der Deutschen Demokratischen Republik erkennen, daß es einen friedlichen Weg zur besseren Zukunft des deutschen Volkes, ohne Militarismus, ohne Unterdrückung und Ausbeutung gibt. Große Unruhe hat unter den Feinden des deutschen Volkes auch die Tatsache verursacht, daß immer mehr westdeutsche Arbeiterdelegationen in die Deutsche Demokratische Republik kommen und sich selbst von dem neuen, schönen Leben überzeugen. Der Austausch von Delegationen ist ein wichtiges Kampfmittel gegen die Politik der „Damm bildung“, für die Verständigung und Organisierung des gemeinsamen Kampfes gegen die Militaristen in Westdeutschland.

Unter der Führung der einigen Arbeiterklasse werden alle nationalgesinnten und demokratisch denkenden Menschen die Kraft besitzen — das bestätigen die Kämpfe gegen die Kapp-Putschisten, gegen den Militarismus und gegen die Reaktion — die Kriegspläne der Militaristen zu zerschlagen.